



## Medienmitteilung

### Steuererhöhung abgewendet – dennoch Chance verpasst

economisesuisse nimmt zur Kenntnis, dass sich die Schweizer Bevölkerung mit dem dreifachen Nein für den Status quo entschieden hat. Mit dem Nein zur Mehrwertsteuererhöhung konnte der steigenden Fiskalquote erfreulicherweise Einhalt geboten werden. Zugleich wurde aber eine Chance verpasst, die Steuerlast zu reduzieren und die AHV zukunftsfähig zu gestalten. Der dringende Reformbedarf im Bereich Steuern und Sozialversicherungen bleibt damit bestehen.

Der Dachverband der Schweizer Wirtschaft stellt mit Befriedigung fest, dass die Schweizer Bevölkerung der massiven Erhöhung der Mehrwertsteuer eine Absage erteilt. Die Linke hat in diesem Punkt eine klare Niederlage erlitten. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben einen Grundsatzentscheid gegen weitere Steuererhöhungen gefällt. Die Ausgabenexplosion der öffentlichen Hand und der Sozialversicherungen darf in Zukunft nicht mehr mit Steuererhöhungen finanziert werden. Das Schweizervolk hat erkannt, dass die Sanierung öffentlicher Finanzen auf der Ausgabenseite zu erfolgen hat.

Mit dem Nein zur 11. AHV-Revision wurde aus Sicht von economisesuisse eine Chance verpasst, die AHV auf die bevorstehende demographische Herausforderung vorzubereiten. Der dringende Revisionsbedarf bleibt bestehen. Für eine zukunftsfähige AHV wird man nicht um leistungsmässige Anpassungen herumkommen.

Mit dem Nein zum Steuerpaket hat sich der Souverän einmal mehr gegen unglückliche Paketlösungen, jedoch nicht gegen Steuerentlastungen an sich ausgesprochen. Angesichts der massiv gestiegenen Steuer- und Abgabenlast der letzten Jahre bleibt aus Sicht von economisesuisse Handlungsbedarf bestehen. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes zu erhalten und Arbeitsplätze nicht zu gefährden, muss nun vordringlich eine Lösung im unbestrittenen Bereich der Stempelabgaben gefunden werden. Ohne die positiven Wirkungen des Steuerpakets ist nun für den Wirtschaftsstandort Schweiz die parlamentsreife und anerkannt wachstumsfördernde Unternehmenssteuerreform von noch höherer Bedeutung. Nachdem sie ihre Unterstützung von einer Ablehnung des Steuerpakets abhängig machten, stehen die Kantonsregierungen hier in der Pflicht, sich für einen steuerlich attraktiven Wirtschaftsstandort einzusetzen und ein wirtschaftsfreundliches Modell zu unterstützen. economisesuisse erwartet auch, dass die Kantonsregierungen auf einen praxisfremden und fiskalistischen Lohnausweis verzichten.

Zürich, 16. Mai 2004

Rückfragen: Urs Rellstab, Tel. 01 421 35 44

economisesuisse  
Verband der Schweizer Unternehmen  
Fédération des entreprises suisses  
Federazione delle imprese svizzere  
Swiss Business Federation

Hegibachstrasse 47  
Postfach CH-8032 Zürich  
Telefon +41 1 421 35 35  
Telefax +41 1 421 34 34  
[www.economisesuisse.ch](http://www.economisesuisse.ch)